

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 150.

Mittwoch den 2. Juli

1856.

3. 383. a (2)

## Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Landesregierung von Krain ist eine Konzipisten-Stelle mit dem Jahresgehalte von 700 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehalt von 800 fl. in die Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche und insbesondere unter Nachweisung über die abgelegte praktische Prüfung für den politischen Dienst, bis zum 20. Juli l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem k. k. Landes-Präsidium in Laibach zu überreichen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem anderen Beamten der k. k. Landesregierung von Krain verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Laibach am 26. Juni 1856.

Gustav Graf Chorinsky,  
k. k. Statthalter.

3. 384. a (2)

Nr. 361. G. R.

## Konkurs-Kundmachung.

Bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Krain ist eine Adjunkten-Stelle mit dem Jahresgehalte von 700 fl. und dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehalt von 800 fl.; dann eventuell eine Aktuars-Stelle mit dem Jahresgehalte von 400 fl. in die Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Laibacher Zeitung, ihre gehörig dokumentirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege an diese Personal-Landeskommission zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern der hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gemischten Personal-Landeskommission in Krain.

Laibach am 26. Juni 1856.

3. 371. a (3)

Nr. 3845, ad 1182.

## Konkurs.

Post-Offizialsstelle IV. Klasse im serbisch-banater Postbezirke.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Temesvar ist eine Postamts-Offizialsstelle IV. Klasse mit dem Gehalte jährl. 500 fl., gegen Kautionserlag von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse, dann der mit gutem Erfolge bestandenen Offizials-Prüfung und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis Ende Juni 1856 bei der k. k. Post-Direktion in Temesvar einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des serbisch-banater Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest 20. Juni 1856.

3. 382. a (2)

Nr. 2230.

## Versteigerungs-Ankündigung.

Um den Bedarf der k. k. Marine-Etablissements an gesägtem Tannen- und Lärchenholz sicher zu stellen, wird beim Marine-Ober-Kommando eine Offertverhandlung abgehalten, und die dießfällige Lieferung Demjenigen übertragen werden, welcher auf die angelegten Anrufungspreise den meisten Prozente-Nachlaß angeboten haben wird.

Diejenigen, welche sich an dieser Lieferung betheiligen wollen, haben ihre Offerte längstens bis 31. Juli 1856 direkte bei der Kanzei-Direktion des Marine-Ober-Kommando's in Triest zu überreichen.

Das Offert muß mit dem vorgeschriebenen Stempel versehen, versiegelt und mit dem Neugelde von 600 fl. (Sechshundert Gulden G. M.) in Banknoten, klingender Münze, oder in Staatspapieren nach dem Kurswerthe berechnet, in einem besondern Umschlage dergestalt belegt sein, daß das Neugeld gezahlt und übernommen werden kann, ohne das Offert selbst zu öffnen.

Auf der Aufschrift des Offertes ist die Münz- oder Papiersorte des Neugeldes zu spezifizieren. Jedes Anbot muß ferner die Erklärung, daß sich der Offerent den sämtlichen Lieferungsbedingungen unterziehe, und den anzubietenden Nachlaß in Prozenten von je 100 fl. ausgedrückt, enthalten.

Die nähern Bedingungen dieser Lieferung können beim k. k. Militär-Stadt-Kommando in Laibach, beim k. k. Marine-Ober-Kommando und bei den Hafen-Admiralaten in Triest, Venedig und Pola täglich eingesehen werden.

Vom k. k. Marine-Ober-Kommando Triest am 4. Juni 1856.

3. 378. a (2)

## Kundmachung.

ad Nr. 2317.

Ueber Ansuchen der k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung in Laibach wird die Vornahme nachstehender Subarrondirungs-Verhandlung zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

| Die Subarrondirungs-Verhandlung wird abgehalten |                           |                                |                                                                               |                           |                         | T ä g l i c h   |                 |                 | Beckenstroh                 |
|-------------------------------------------------|---------------------------|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|-------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------------------|
| Am                                              | Bei dem k. k. Bezirksamte | Für die Station                | Für das k. k. Militär                                                         | Auf die Zeit              |                         | Heu             |                 | Streu-<br>stroh | à 12 Z.<br>ganzer<br>Bedarf |
|                                                 |                           |                                |                                                                               | vom                       | bis                     | à 8 Z.          | à 10 Z.         | à 5 Z.          |                             |
|                                                 |                           |                                |                                                                               |                           |                         |                 |                 |                 | P o r t i o n e n           |
| 9. Juli<br>1856                                 | Umgebung<br>Laibach       | Adelsberg<br>und<br>Konkurrenz | Garnison und<br>unbestimmte<br>Durchmärsche<br>in Adelsberg<br>und<br>Planina | 1. Sep-<br>tember<br>1856 | Ende<br>Oktober<br>1856 | unbe-<br>stimmt | unbe-<br>stimmt | unbe-<br>stimmt | unbe-<br>stimmt             |

Bezüglich der Durchmärsche wird festgesetzt, daß der Subarrondator: a) die Zahl bis 160 Fours-Portionen von vier zu vier Tagen abzugeben verbunden sei, wenn ihm nur den Tag vorher durch die Quartiermacher der Bedarf avisirt wird. — b) Fassungen über 160 bis 320 Pferde-Portionen werden demselben wenigstens 48 Stunden, — und c) größere Erfordernisse, welche von vier zu vier Tagen 800 Pferde-Portionen erreichen, sollen nur nach wenigstens achttägiger Voraus-Avisirung gefordert werden können. — d) Diese Summe der Durchmarscherfordernisse soll als Maximum angesehen werden. — e) Vorfällende größere Durchmarsch-Bedürfnisse werden neu behandelt, wenn es nicht beiden Theilen konvenit, bei den alten Bedingungen stehen zu bleiben.

Für diese Behandlung werden folgende vorläufige Bedingungen festgesetzt:

1. Müssen alle Anträge mittelst schriftlicher gesiegelter Offerte auf einem 15 kr. Stempelbogen entweder an die Laibacher-Verpflegs-Magazins-Verwaltung oder bis 11 Uhr Vormittags an das k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 9. Juli 1856 gelangen. Das Formular zu dem Offerte und zu dessen Couverte ist hier unten verzeichnet.

2. Mit diesem Offerte muß auch ein Neugeld, jedoch unter besonderem Couverte einlangen, welches in 5% vom Werthsbetrage der offerirten Subarrondirung besteht, oder ein Depositenschein über den an die nächste Militär-Kasse bereits bewirkten Erlag des Neugeldes.

3. Beim Vertragsabschlusse wird dieses Neugeld zur Ergänzung der Kautions verwendet, welche mit 10% des obgedachten Werthbetrages in Barem oder in Staatspapieren nach dem Kurse, oder in einer von der k. k. Finanzprokuratur geprüften und annehmbar befundenen Hypothekar-Verschreibung zu erlegen ist.

4. Offerte ohne Neugeld oder Depositenschein, oder welche nach 11 Uhr am 9. Juli Vormittags einlangen, oder in welchen der Preis nicht unbedingt ausgedrückt ist, werden nicht berücksichtigt.

5. Jene Urproduzenten, welche die Naturalien eigener Erzeugung anbieten, sind gegen die dem Offerte beigefügte Erklärung, für die Zuhaltung ihres Angebotes mit ihrem gesammten Vermögen zu haften, vom Erlage des Neugeldes entbunden.

6. Nur wenn ein oder der andere Konkurrent an der Einreichung eines schriftlichen Offertes erwiesen gehindert sein sollte, wird auch ein mündlicher Anbot angenommen; jedoch müßte dieß noch vor 12 Uhr Mittags geschehen, weil sonst ein mündlicher Anbot nicht mehr angenommen werden würde.

7. Werden schriftliche Offerte auch auf einzelne Artikel angenommen, so wie es dem Aerar frei steht, die Subarrondirungs-Anbote ganz oder theilweise anzunehmen.

8. Haben sich die Offerenten der im §. 862 a. b. G. zur Annahme des Versprechens gesetzter Termine und des Rücktrittes zu begeben, weil die Entscheidung über ihre eingelangten Offerte ohnedem möglichst schnell erfolgen wird, und es sind diese Offerte bis zum Einlangen der Entscheidung für den Offerenten verbindlich. — Daher werden Offerte, welche an kurze Entscheidungsstermine gebunden sind, unbedingt rückgewiesen, weil von Seite des hohen Armee-Oberkommando auf Anträge mit einem mindern als vierzehntägigen Entscheidungsstermine, vom Tage der Behandlung an, kein Bedacht genommen wird.

9. Offerte, welche das Aerar beschränken, oder von dem nachfolgenden Formulare abweichende Bedingungen enthalten, werden nicht berücksichtigt.

K. k. Bezirksamt Umgebung Adelsberg am 26. Juni 1856.

## Offerts-Formulare.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in (Ort und Bezirk), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung vom . . . . ., unter genauer Zuhaltung der kundgemachten Bedingungen und Beobachtung aller sonstigen, für Subarrondirung bestehenden Vertrags-Vorschriften, vom 1. August bis Ende Oktober 1856 die Portion (hier ist der Artikel mit dem Preise in Buchstaben anzusehen) an das k. k. Militär abzugeben, und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. haften zu wollen.

N. am . . . ten Juli 1856.

N. N.

Vor- und Zuname, Stand und Charakter.  
Formulare für das Couvert über das Offert.

An das k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach.

Offert zur Behandlung in Folge der Kundmachung vom 26. Juni 1856.

## 3. 389. a (1) Nr. 2265.

## Versteigerungs-Ankündigung.

Um den Bedarf von neuartigen Bord-Patron-Taschen von Leder für die k. k. Kriegs-Marine, nach dem beim Marine-Ober-Kommando und dem Hafen-Admiralate zu Venedig aufgestellten Muster sicher zu stellen, wird beim Marine-Ober-Kommando eine Offertverhandlung abgehalten und die dießfällige Lieferung demjenigen übertragen werden, welcher hiefür die geringste Vergütung angesprochen haben wird.

Diejenigen, die sich an dieser Lieferung betheiligen wollen, haben ihre Offerte längstens bis 18. August 1856 direkte bei der Kanzlei-Direktion des Marine-Ober-Kommando's in Triest zu überreichen.

Das Offert muß mit dem vorgeschriebenen Stempel versehen, gestiegelt und mit dem Reugelde von 125 fl. (Ein Hundert zwanzig fünf) Gulden C.M. in B. N., in klingender Münze oder Staatspapieren nach dem Kurswerthe berechnet, in einem besondern Umschl. ge. dergestalt belegt sein, daß das Reugeld gezahlt und übernommen werden kann, ohne das Offert selbst zu öffnen.

Auf der Aufschrift des Offertes ist die Münz- oder Papierforte des Reugeldes zu spezifizieren.

Die weitem Bestimmungen hierüber können täglich in der Feldkriegs-kommissariatschen Kanzlei des hierortigen Militär-Stadt-Kommando's, wie auch beim Stadtmagistrate zu Laibach täglich eingesehen werden.

Vom k. k. Militär-Stadt-Kommando Laibach am 30. Juni 1856.

## 3. 373. a (2) ad B. D. Nr. 2021.

## Lizitations-Kundmachung.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit dem Erlasse vom 8. April 1856, Z. 6101, die Herstellung eines Leitwerkes im Distanz-Zeichen V/0-1, am linken Ufer der Save, im adstrirten Kostenbetrage von 5871 fl. 23 kr. bewilliget, wegen dessen Hintangabe in Folge Erlasses der hohen k. k. Landesregierung vom 12. Juni 1856, Z. 10147, die öffentliche Minuendo-Behandlung bei dem k. k. Bezirksamte zu Gurkfeld am 24. Juli 1856 Vormittags von 9 bis 12 Uhr abgeführt werden wird.

Die für die einzelnen Leistungen berechneten Einheitspreise sind folgende:

- für die Beistellung einer Kub. Klafter Stein aus dem Bruche im D. Z. IV/2-3 der Save sammt Einarbeitung 13 fl. 23 kr.;
- für die Herstellung einer Quadratklaster Kronenabspalterung aus den für den Warfkörper beigestellten Steinen 1 fl. 28 kr.;
- für eine Kub. Klafter Abgrabung (Schottergrundaushhebung) 2 fl. 12 kr., und
- für die Aufstellung der Bauhütte 100 fl.

Zu dieser Lizitations-Behandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beisage eingeladen, daß das Anbot, respective der Nachlaß für alle Arbeitskategorien in gleichen Prozenten ausgedrückt werden muß, und es wird zur Zeit der Minuendo-Behandlung vorausgesetzt, daß jedem Bauwerber nicht allein die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Bedingungen und Verhältnisse des auszuführenden Objektes genau bekannt sind, weshalb die näheren Details der dießfälligen Ausführung bei der k. k. Savebau-Expositur zu Gurkfeld in den gewöhnlichen Amtsstunden von Jedermann eingesehen werden können.

Die Unternehmer haben vor Beginn der mündlichen Lizitation das 5%ge Badium im Betrage von 294 fl. entweder im baren Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst einer von der hiesigen k. k. Finanz-Prokuratur geprüften hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne des Erlages des Badiums kein Anbot angenommen werden wird.

Uebrigens steht es dem Unternehmungslustigen frei, vor dem Beginne der mündlichen Ausbietung, d. i. bis 9 Uhr, sein auf einem 15 kr. Stempelbogen nach dem unten beigefügten Formulare ausgefertigtes, gehörig versiegeltes, mit der Aufschrift: „Anbot für das Leitwerk im D.

3. V/0-1 der Save" versehenes Offert an das k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Offertent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositencheines auszuweisen, oder dieses Reugeld dem Offerte anzuschließen hat.

In einem solchen Offerte muß der Prozentennachlaß nicht nur mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückt werden und die Bestätigung enthalten sein, daß Offertent den Gegenstand des Baues nebst seinen Bedingungen zc. genau kenne, und sich denselben ohne jeden Vorbehalt unterwerfe.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Angeboten, das mündliche, bei gleichen schriftlichen aber das früher eingelangte den Vorzug, weshalb die schriftlichen Offerte nach ihrem Einlangen mit Postnummern versehen werden.

Von der k. k. Landesbaudirektion für Krain. Laibach am 22. Juni 1856.

## D f f e r t.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu . . . . . erkläre hiemit, die Pläne, Bedingungen zc. über die in der Kundmachung der k. k. Landesbaudirektion für Krain ddo. 22. Juni 1856, Z. 2021, angeführte Herstellung eines Leitwerkes im D. Z. V/0-1 am linken Ufer der Save, eingesehen und wohl verstanden zu haben, und verpflichte mich, diesen Bau genau nach den dießfälligen Plänen und Bedingungen mit einem Nachlaß von (hier kommt das Anbot mit Ziffern und Buchstaben auszudrücken) von dem adjustirten Einheitspreisen vollkommen klaglos in Ausführung zu bringen, zu welchem Behufe ich das 5% Badium pr. 294 fl. im Baren anschließe, (oder bei der k. k. Kassa . . . . . laut des zutragenden Legcheines deponirt habe.)

Name des Wohnortes am . . . . .

Name und Charakter des Offertenten

Adresse des Offertes:

An das löbliche kais. königl. Bezirksamt zu Gurkfeld  
Anbot für die Herstellung des Leitwerkes im D. Z. V/0-1.

## 3. 380. a (2) Nr. 3719

## E d i k t.

Zur Beistellung des für das k. k. Landesgericht, die k. k. Staatsanwaltschaft, das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht und das Untersuchungsgefängnißhaus in Laibach im nächst eintretenden Winter erforderlichen Brennholz-Bedarfes von beiläufig 300 nied. österr. Klaftern, wird am Montag den 28. Juli l. J. um 10 Uhr Vormittag im Amtsflokal dieses k. k. Landesgerichtes eine Minuendo-Lizitation und Offerten-Behandlung stattfinden, wozu Lieferungswerker mit dem Beisage vorgeladen werden, daß jeder Lizitant ein Badium pr. 50 fl. zu erlegen habe und die weitem Bedingungen in der dießgerichtlichen Kanzlei eingesehen werden können.

K. k. Landesgericht Laibach am 21. Juni 1856.

## 3. 1219. (1) Nr. 3589.

## E d i k t.

In der Exekutionssache der Konkursmasse des Johann Baumgartner, wider Simon Jack, Gastwirth in der Polana-Vorstadt, werden am 19. Juli und nöthigenfalls am 2. August d. J. zu den gewöhnlichen Amtsstunden die auf 137 fl. 45 kr. geschätzten Mobilien, als: Bettgewand und verschiedene Einrichtungstücke, öffentlich feilgeboten, und die beim ersten Termine nicht angebrachten Effekten beim zweiten auch unter der Schätzung hintangegeben.

K. k. Landesgericht in Laibach den 21. Juni 1856.

## 3. 1218. a (1) Nr. 1343.

## E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird hiermit bekannt gemacht:  
Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 7. April 1856, Nr. 1385, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Berni Dtonizhar von Obloschitz

Haus-Nr. 4 gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 865 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 21. Mai d. J., Nr. 1343, auf 691 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung des Steuer- und Grundentlastungs-Nückstandes pr. 74 fl. 5  $\frac{3}{4}$  fr. c. s. c., auf den 2. August, 2. September und 2. Oktober 1856, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieran zur beliebigen Einsichtnahme.  
Laas am 9. Juni 1856.

## 3. 1179. (1) Nr. 1565.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Neustadt habe mit Verordnung vom 11. Juni d. J., Z. 1365, den Dreiviertelshäbler Josef Simonzhizh von Dobrova als Verschwender zu erklären befunden, und es sei von diesem Gerichte demselben Mathias Rodizh von Thomasdorf als Kurator bestellt worden.  
K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 16. Juni 1856.

## 3. 1169. (2) Nr. 10100.

## E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht mit Bezug auf das Edikt vom 6. April l. J., Z. 6086, hiemit bekannt, daß die auf den 9. l. M. angeordnet gewesene zweite exekutive Feilbietung der, dem Lukas Koffek von Untergamling gehörigen Subrealität als abgehalten angesehen wurde, und es nun noch bei der dritten, auf den 7. Juli l. J. angeordneten Feilbietung seine Bewandniß habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Juni 1856.

## 3. 1163. (2) Nr. 18128.

## E d i k t.

Mit Bezug auf die dießfälligen Edikte vom 29. Oktober und 29. Dezember v. J., Z. 23813, dann auf jenes vom 2. Februar l. J., Z. 1998, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Schullersich von Igglal gehörigen Realität, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der dritten Feilbietung die neuerliche Tagsatzung auf den 1. September d. J. mit Beibehalt des Ortes und der Stunde angeordnet werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Juni 1856.

## 3. 1166. (2) Nr. 10392.

## E d i k t.

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 7. Juni l. J., Z. 3144, wider die beiden Geschwister Matthäus und Theresia Mikolizh von Schelime, wegen erbobenen Bödsinnes die Kuratel zu verhängen befunden und es wurde denselben unter Einem Franz Wirant von Seunif als Kurator bestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Juni 1856.

## 3. 1167. (2) Nr. 10339.

## E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht Laibach macht mit Bezug auf das dießfällige Edikt vom 20. November 1855, Z. 20997, hiemit bekannt, daß die auf den 16. Juni l. J. angeordnet gewesene erste exekutive Feilbietung der, dem Martin Urtschitsch von Brunnndorf gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Igglal sub Rektif. et Urb. Nr. 1 vorkommenden Subrealität als abgethan angesehen wurde, und es bei den auf den 16. Juli und 16. August l. J. angeordneten weitem Feilbietungen seine Bewandniß habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 13. Juni 1856.

## 3. 1172. (3) Nr. 1218.

## E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 25. Februar 1856, Z. 836, wird bekannt gemacht, daß die dritte exekutive Feilbietung der dem Egid Polainer von Breg gehörigen Realität auf den 19. August l. J. übertragen wurde.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 26. März 1856.

## 3. 1121. (3) Nr. 3267.

## E d i k t.

Die in der Exekutionssache des k. k. Aeras, durch die k. k. Finanz-Prokuratur in Laibach, wider Michael Schwab von Podgier und Cajilia Schwab eingelegten Subriken zur exekutiven Intabulation de praes. 7. Jänner l. J., Z. 63, wurden dem, denselben aufgestellten Kurator Herrn Johann Debeuf von Stein zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Juni 1856.

3. 1174. (1) E d i k t. Nr. 1422.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es habe Valentin Naglich von Obervellach, gegen die unbekannt wo befindlichen Mathias, Thomas und Nikolaus Naglich, und ihre gleichfalls unbekannten Erben, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der auf seiner im Grundbuche Egg sub Aktf. Nr. 150 vorkommenden Realität aus dem Uebergabvertrage vom 9. intab. 23. Februar 1811, ausstehenden Forderungen für Mathias Naglich pr. 25 fl., 180 fl. und Lebensunterhalt, dann für Thomas und Nikolaus Naglich à pr. 25 fl. sammt Naturalien, sub praes. 9. April l. J. hieramts eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 21. September l. J. mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und dieselben aus den österr. Kronländern abwesend sein dürften, so wird denselben Herr Josef Prochiner aus Krainburg als Kurator bestellt, dem sie ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, allenfalls sich selbst zu vertreten, oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werden.

Krainburg am 10. April 1856.

3. 1175. (1) E d i k t. Nr. 1447.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Jlia und dessen gleichfalls unbekannten Erben oder Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Georg Stempihar von Jirkach Haus Nr. 48, als Eigentümer der im Grundbuche Michelfetten sub Urb. Nr. 128 vorkommenden Ganzhube, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der Forderung aus der Schuldobliga-tion ddo. 17. Februar, et intab. 9. April 1788, pr. 308 fl. 33 kr. eingebracht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 24. September l. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Josef Prochiner als Kurator bestellt, dem sie ihre Rechtsbehelfe auszufolgen, allenfalls sich selbst zu vertreten, oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werden.

Krainburg am 16. April 1856.

3. 1176. (1) E d i k t. Nr. 1958.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Frau Maria Florian von Krainburg, durch Dr. Josef Burger, gegen Mathias und Maria Loder von Gorene, in die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Loder gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Aktf. Nr. 80 vorkommenden, gerichtlich auf 1862 fl. geschätzten Ganzhube, wegen der Ersteren schuldigen 300 fl. c. s. c., gewilliget und zu diesem Ende seien drei Feilbietungstermine, auf den 22. Juli, 22. August und 23. September l. J., jedesmal früh 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Krainburg am 14. Mai 1856.

3. 1185. (1) E d i k t. Nr. 3207.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiermit kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Martin Crebomat von Eurgg, gegen Lukas Dollenz von Kleinottok, wegen aus dem Vergleiche ddo. 14. Juli 1852, 3. 5381, schuldigen 28 fl. 20 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, in Kleinottok Nr. 10 liegenden, im Grundbuche Eurgg sub Urb. Nr. 52 vorkommenden, gerichtlich auf 1633 fl. 40 kr. bewertheten Halbhube bewilliget, und es sind zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, als: auf den 24. Juli, 25. August und 27. September l. J., jedesmal früh 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, den 7. Juni 1856.

3. 1186. (1) E d i k t. Nr. 1480.

zur Einberufung der Verlassenschafts- und Gläubiger-Tagung

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des den 23. Februar 1856 ohne Testament verstorbenen Jakob Bergant, Hubenbesizers zu Seebach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 25. Juli d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihre Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Krainburg am 24. April 1856.

3. 1193. (1) E d i k t. Nr. 1825.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei am 6. Dezember 1854 Maria Podlipnik aus Unterleubitz ohne Hinterlassung einer leibwilligen Anordnung gestorben.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Anspruch zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre, vom unten gelehten Tage gerechnet, bei diesem Bezirksgerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Anton Fretmittel aus Radmannsdorf als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklären und ihren Erbtheil ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erbloß eingezogen würde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, den 7. Juni 1856.

3. 1198. (1) E d i k t. Nr. 1512.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Michael Lupschina von Rann die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Sulzer von Gurksfeld gehörigen, gerichtlich auf 1800 fl. geschätzten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 3. August 1855, 3. 1881, schuldigen 153 fl., der 5% Zinsen vom Theilbetrage pr. 130 fl. seit 20. Februar 1855 und der Exekutionskosten bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 28. Juli, den 28. August und den 29. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Gurksfeld am 10. Juni 1856.

3. 1199. (1) E d i k t. Nr. 1591.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird der, unbekannten Aufenthaltes abwesenden Andreas und Agnes Groschel und ihren ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Valentin und Agnes Swetina von Aich, als Besitzer der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Aktf. Nr. 531 vorkommenden Hube, die Klage de praes. 27. Mai 1856, 3. 1591, auf Verjährt- und Erlöschenerklärung ihrer, mittels des Schuldscheines vom 1. April 1825 darauf seit dem 29. April 1825 intabulirten Forderung pr. 200 fl. sammt 5% Zinsen hier gerichtlich eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 22. September 1856 Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Dieses Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Groschel von Aich zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach Vorschrift der G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen mittels dieses Ediktes zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder endlich einen anderen Vertreter ernennen, und überhaupt alles Zweckdienliche vorkehren mögen, indem sie widrigens die durch ihre Verabsäumung ent-

stehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. Mai 1856.

3. 1200. (1) E d i k t. Nr. 1592.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Johann und Anton Justiz, und ihren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Valentin und Agnes Swetina aus Aich, die Klage de praes. 27. Mai 1856, Nr. 1592, auf Eröffnung des Eigenthumes der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Aktf. Nr. 393, Urb. Nr. 531 vorkommenden Huthweide, nun Wiese nad Jesam, auch na gornih prevojah, hiergerichtlich eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 22. September l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Dieses Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Fließ von Aich zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach Vorschrift der G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen mittels dieses Ediktes zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder endlich einen andern Vertreter ernennen, und überhaupt alles Zweckdienliche vorkehren mögen, indem sie widrigens die durch ihre Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. Mai 1856.

3. 1201. (1) E d i k t. Nr. 1848.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Schmalz, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Klopitsch von Podsmrežje gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Luffstein sub Urb. Nr. 111, Aktf. Nr. 50 vorkommenden, gerichtlich auf 674 fl. 40 kr. geschätzten Ganzhube, dann des im ehemaligen Grundbuche des Gutes Wildenegg sub Urb. Nr. 21 vorkommenden, gerichtlich auf 56 fl. 40 kr. bewertheten Waldtheiles sa plaskovem potam, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. Jänner 1853, exekutive intabulirte 12. März 1853, schuldiger 107 fl. 25 kr., der 5% Zinsen und Exekutionskosten bewilliget, und sein zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsatzungen, und zwar auf den 23. Juli, auf den 22. August und auf den 24. September l. J., immer Vormittag um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilgebotenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Lizitationsbedingungen, die Grundbuchs- und die gerichtliche Schätzung können hieramts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 14. Juni 1856.

3. 1217. (1) E d i k t. Nr. 10280.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Michael Urbanz von Salloch, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Grum gehörigen, in Salloch liegenden, und im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Aktf. Nr. 65 b vorkommenden Realität, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1055 fl., wegen aus dem Urtheile ddo. 18. Mai 1855, 3. 9874, noch schuldigen 120 fl. sammt 4% Zinsen, der Gerichtskosten pr. 6 fl. 40 kr. und Superexpensen, bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 28. Juli, auf den 28. August und auf den 29. September l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Gerichtsfloale mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichtlich eingesehen werden.

Uebrigens wird den unbekannten Erben des Johann Perschiz und des Anton Bresquar, als Tabulargläubigern, erinnert, das ihnen zur Empfangnahme der Feilbietungsrathschläge der Herr Dr. Rudolf als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Juni 1856.

Z. 1145 (3) E d i f t. Nr. 1346.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Johann Bhrz von Landoll, wegen schuldigen 100 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Lugga sub Urb. Nr. 141 vorkommenden Realität in Landoll, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3998 fl. 20 kr. E. M., gewilligt und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsetzungen auf den 26. Juli, auf den 28. August und auf den 27. September 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 16. März 1856.

Z. 1146. (3) E d i f t. Nr. 1347.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Stefan Debeuz und Anton Schebenig von Hrenovitz, wegen schuldigen 170 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufel sub Urb. Nr. 63/71 vorkommenden Realität in Hrenovitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. M. M., gewilligt und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsetzungen auf den 26. Juli, auf den 28. August und auf den 27. September 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 16. März 1856.

Z. 1147. (3) E d i f t. Nr. 1363.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Práwald, die mit dießerichtlichem Bescheide vom 12. Juli 1854, Z. 5387, bewilligte, auf den 21. November 1854 angeordnete, und mit dießerichtlichem Bescheide vom 25. November 1854, Z. 396, mit dem Reassumirungsrechte fällige exekutive III. Feilbietung der, der Maria Premrou von Bründel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 354 vorkommenden, am 6. August 1853 geschätzten, und auf 3718 fl. bewerteten  $\frac{1}{4}$  Hube, wegen schuldigen 72 fl. c. s. c., neuerlich auf den 26. Juli 1856 anberaumt worden, und zwar mit dem Anhange, daß obige Realität bei dieser, nunmehr letzten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt können hieramts eingesehen werden.

Senofetsch am 17. März 1856.

Z. 1148. (3) E d i f t. Nr. 1364.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Práwald, Nachhaber des Herrn Josef Wessl von Adelsberg, die mit dießerichtlichem Bescheide vom 1. Jänner 1855, Z. 538, auf den 19. Mai 1855 angeordnete, und mit dem Bescheide vom 19. Mai 1855, Z. 2430, mit dem Reassumirungsrechte fällige III. Feilbietung der, dem Martin Debeuz von Großberdu gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1041 vorkommenden, gerichtlich auf 1209 fl. 10  $\frac{1}{3}$  kr. bewerteten  $\frac{1}{4}$  Hube, pecto. 200 fl. c. s. c., neuerlich auf den 31. Juli 1856 mit dem Anhange anberaumt worden, daß diese Realität bei der nunmehr letzten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt können täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 17. März 1856.

Z. 1149. (3) E d i f t. Nr. 1382.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Prem-

rou von Práwald, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Wolk von Landoll gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Lugga sub Urb. Nr. 142 vorkommenden, gerichtlich auf 4305 fl. 20 kr. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 220 fl. c. s. c., gewilligt und es werden zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstermine und zwar: der erste auf den 31. Juli, der zweite „ „ 30. August 1856, und „ dritte „ „ 30. September „ „ jedesmal von 9 bis 12 Uhr Früh in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß, wenn obige Realität bei dem ersten oder zweiten Termine um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bei dem dritten Termine auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der neueste Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht genommen werden.

Senofetsch am 10. März 1856.

Z. 1150. (3) E d i f t. Nr. 1383.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Práwald, in die, mit d. g. Bescheide vom 13. September 1853, Nr. 6304, bewilligte und mit d. g. Bescheide vom 18. November 1853, Nr. 8022, mit dem Reassumirungsrechte fällige exekutive Feilbietung der, dem Johann Wolk von Landoll gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Lugga sub Urb. Nr. 142 vorkommenden, gerichtlich auf 4305 fl. 20 kr. bewerteten Realität, wegen schuldigen 60 fl. c. s. c., gewilligt und es werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 31. Juli, der zweite auf den 30. August und der dritte auf den 30. September 1856, jedesmal von 9—12 Uhr Früh in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß wenn obige Realität bei dem ersten oder zweiten Termine um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der neueste Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht genommen werden.

Senofetsch am 19. März 1856.

Z. 1151. (3) E d i f t. Nr. 1389.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über das Ansuchen der Maria Zhofel geb. Jesch von Senofetsch, in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Jesch von ebenda gehörigen, in Senofetsch liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 225 vorkommenden, gerichtlich auf 973 fl. 5 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 55 fl. c. s. c., gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 31. Juli, den 30. August und den 30. September 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der III. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 19. März 1856.

Z. 1152. (3) E d i f t. Nr. 1422.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Voboi von Goreine, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Wolzhu von St. Michael gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 994 vorkommenden, gerichtlich auf 944 fl. bewerteten  $\frac{1}{4}$  Hube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 58 fl. c. s. c., gewilligt und werden zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstermine und zwar:

der erste auf den 2. August,  
„ zweite „ „ 4. September 1856,  
und „ dritte „ „ 4. Oktober „ „

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Früh in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß, wenn obige Realität bei dem ersten oder zweiten Termine um den Schätzungswert, oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der neueste Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht genommen werden.

Senofetsch am 16. März 1856.

Z. 1153. (3) E d i f t. Nr. 1423.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über das Ansuchen des Herrn Franz Krichschai, Pfarrer in Hrenovitz, nomine der Kirche zu Sagon, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Zwonzhiz von Hrenovitz gehörigen, zu Hrenovitz liegenden, im Grundbuche des Gutes Neufel sub Urb. Nr. 62/1 vorkommenden, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 44 fl. 46 kr. c. s. c., gewilligt und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 2. August, den 4. September und den 4. Oktober 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 26. März 1856.

Z. 1154. (3) E d i f t. Nr. 1424.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Práwald, als Nachhaber des Herrn Gregor Lurga von Planina, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Wessl von Dilze gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufel sub Urb. Nr. 69 vorkommenden, gerichtlich auf 1387 fl. 5 kr. bewerteten Realität, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c., gewilligt und werden zur Vornahme derselben drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 2. August, der zweite auf den 4. September und der dritte auf den 4. Oktober 1856, jedesmal von 9—12 Uhr Früh in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß wenn obige Realität bei dem ersten oder zweiten Termine um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der neueste Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht genommen werden.

Senofetsch am 26. März 1856.

Z. 1155. (3) E d i f t. Nr. 1579.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Besitzer des Grundstückes, Acker und Wiesfeld per Zerqui, und seinen allfälligen, gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe Franz Machentisch von Senofetsch sub praes 4 April l. J., Z. 1579, die Klage auf Zuerkennung des Eigentums des Grundstückes, Acker und Wiesfeld per Zerqui, bei diesem Gerichte angebracht. Zur ordentlichen Verhandlung dieser Rechtsache wurde die Tagsetzung auf den 1. August 1856 Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und da der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Karl Demscher von Senofetsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dessen werden die Beklagten und ihre allfälligen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Kurator Rechtsbeistand an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 4. April 1856.

Z. 1216. (1) E d i f t. Nr. 11172.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse in die Einleitung der Amortisirung des an Anna Maurer lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Sparkassenbüchels Nr. 10241, mit einem Einlagskapitale pr. 130 fl. nebst 4% unerhobenen Zinsen, bewilligt worden. Es werden demnach alle Diejenigen, welche darauf einen Anspruch zu haben meinen, aufgefordert, binnen 6 Monaten sogewiß sich zu melden und ihre Ansprüche darzuthun, widrigens auf weiteres Begehren das Amortisirungs-Erkenntnis ausgefertigt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Juni 1856.